

Der Sieger-Roboter hält sich am längsten in der Kurve

Wettrennen Theorie trifft Praxis – das Roborace an der Uni Stuttgart macht Studenten Spaß und ist beste Eigenwerbung. *Von Uli Meyer*

Die „Drehtür des Todes“ dominiert den Hörsaal 57.01 der Uni Stuttgart. Die von Projektleiter Wolfgang Halter mit martialischen Worten beschriebene Vorrichtung sorgt bei Studenten und Schülern für rege Betriebsamkeit. Bis zum Startschuss tüfteln sie an ihren Modellfahrzeugen und überprüfen am Laptop ein letztes Mal die Steuerungsprogramme.

Dann dürfen die ersten drei der 30 Teams, die aus 60 Vorrundenteilnehmern das Finale des Roborace 2016 erreicht haben, in die Manege. Die Sache gleicht einem Rodeo. Wie ein Reiter, der sich so lange wie möglich im Sattel zu halten versucht, sollen die jungen Konstrukteure ihre fahrbaren

Roboter so programmieren, dass diese sich möglichst lange auf einer kreisrunden, zwei Meter im Durchmesser großen Platte halten, ohne von einer dreiflügeligen Drehtür erwischt zu werden oder von der Bahn zu fallen. Dabei dreht sich die Tür wechselnd schnell. Alle Teilnehmer bekamen den gleichen Baukasten zur Verfügung.

Das Team Digibots, mit 93 Sekunden das beste aus der Vorrunde, wird seiner Favoritenstellung im ersten von zwei Finaldurchgängen nicht gerecht. Mit 51 Sekunden und Platz 8 droht der Traum vom Gesamtsieg zu platzen. Die fünf Studenten stecken in der 15-minütigen Pause vor dem zweiten Lauf angestrengt ihre Köpfe zusammen.

Woran liegt's? Einer hat die Idee, die Software wieder zu entrümpeln. „Die Durchlaufzeit des Programms hat zu lange gedauert“, vermutet Reinhard, mit 29 Jahren der älteste des Teams mit zwei Indonesiern, einem Tunesier und zwei Deutschen.

Die Fehlersuche ist erfolgreich. Digibots legt im zweiten Lauf mit 99,4 Sekunden eine neue Bestzeit vor, erreicht das Finale der besten drei. Darunter sind auch fünf Elftklässler des Heißenberg-Gymnasiums aus Göppingen. „Wir wollen Informatik oder Technische Kybernetik studieren“, steht für die angehenden Abiturienten Fabian und Moritz fest. Die Uni macht mit dem zum 16. Mal durchgeführten Roborace erfolgreich Nachwuchswerbung.

Im Finalrennen kommt Digibots mit dem wilden Rodeo am besten zurecht, kann sich 26 Sekunden länger im Kreisverkehr halten als die anderen beiden – der Sieg.



Hier entscheidet sich, wessen Roboter am längsten die Runde macht. Foto: Lg/Zweygarth